



Das Projekt Museum im Bunker an der Siegener Burgstraße ist finanziell nicht auf Rosen gebettet. Nun wird offenbar auch in den Fördertöpfen gestrichen. Im aktuellen Bundeshaushaltentwurf ist der Aus- und Umbau nicht vorgesehen.

■ **Rundes Bild:** Siegens Bürgermeister Steffen Mues. Fotos: Andreas Goebel/Archiv

# Museum im Bunker steht auf Treibsand

**SIEGEN** Für das ehrgeizige Projekt „Zeit.Raum.Region.“ an der Burgstraße drohen die Fördermittel zu versiegen

*Auch Deutschland muss immer tiefer in die Tasche greifen. Im Topf „Nationale Projekte des Städtebaus“ wird nun offenbar mit dem Rotstift gestrichen.*

goeb ■ Ukraine-Krieg, Lieferketten-Unterbrechung, weltweite Inflation: Der kostenintensive Ausbau des Bunkers an der Siegener Burgstraße zu einer weiteren Niederlassung des Siegerlandmuseums am Schloss ist gefährdet, weil speziell beim Bund neuerdings Schmalhans Küchenmeister ist. Ein Flämmchen der Hoffnung brennt aber noch.

## Im ersten Entwurf noch drin

Siegens Bürgermeister Steffen Mues verweist auf den Beschlussentwurf des Bundeshaushaltes. Liest man die Blaupause genau, stolpert man über den Satz „Nationale Projekte des Städtebaus werden gekürzt“. Ob dafür alle Abgeordneten die Hand heben, lässt sich jetzt noch nicht sagen. „Im ersten Planentwurf waren die Mittel noch drin“, erklärte er auf Nachfrage. Im aktuellen fehlen sie indes. „Ich bin kein Haushaltsplanexperte, sollte sich aber abzeichnen, dass das so bleibt, müssen wir uns sofort mit unseren Bundestagsabgeordneten abstimmen.“

## Hauchdünne Mehrheit im Januar

Wer die politische Debatte im Stadtrat regelmäßig verfolgt, weiß, dass die Kampf-abstimmung über die Realisierung der Dependence in einer Sondersitzung im Januar mit einer hauchdünnen Mehrheit für die Befürworter ausgegangen ist. Besonders Mues hatte dafür eine scharfe Klinge gefochten. Mit Argusaugen verfolgten auch einige Mäzene und Sponsoren, die gerne ihren finanziellen Teil zum neuen Museumsteil beitragen würden, die hitzige Redeschlacht und atmeten erleichtert auf.

## Mues gegen spätere Neubewerbung

Klar war damals schon: Aus der Portokasse wird man das alles nicht bezahlen können und ob die Stadt 2023 oder später noch einmal einen neuen Anlauf für eine Neubewerbung unternehmen wird, steht angesichts dessen in den Sternen. Mues jedenfalls hält nichts davon, sich wieder hinten anzustellen: „Wir sind nicht die einzigen, die sich bewerben“, gab er zu bedenken. Mit Schlosspark, Herrengarten und Stadtmauer wird über dem Krönchen gerade das Füllhorn ausgeschüttet. Dem Vernehmen nach gibt es für 2022 nur 50 Millionen Euro im Topf – bundesweit. Auch Steffen Mues wies darauf hin, dass noch die Jury-Entscheidung ansteht. Nicht alles kann be-

rücksichtigt werden. Er glaubt jedoch, dass das Siegener Projekt auch auf höherer Ebene viele Freunde hat.

## Regional- und Kunstgeschichte

Angelegt ist das Ganze auf 15 Millionen Euro Baukosten, wobei Kritiker der Ansicht sind, dass das nicht reiche, auch wegen der immensen Verteuerung im Bauwe-



„Die Förderlandschaft ähnelt im Moment einer Glaskugel.“

**Steffen Mues**  
Bürgermeister von Siegen

sen. Laut Stadt würden 6,6 Millionen aus Berlin überwiesen werden, 3,3 Millionen aus Düsseldorf. Die Stadt will 3 Millionen zubuttern, der Förderverein des Siegerlandmuseums und der Landkreis stocken den Rest auf (ca. 2 Millionen).

Unterbringen will man im Hauptgebäude die Regional- und Kunstgeschichte. Im Dachgeschoss ist ein „Observatorium“ vorgesehen, welches digital die Stadtansicht von ehemals als Teil einer „Virtual Reality“ in die Fenster einspielt, kombiniert mit ansprechender Gastronomie.

Viel Ärger gab es in der Debatte um die Fixierung der jährlichen Folgekosten, mit 945 000 Euro avisiert von der Verwaltung. Unterhalb jeder realistischen Summe, hielten dem Kritiker entgegen. Einer der haus-internen Bedenken-träger war (und ist) auch Kämmerer Wolfgang Cavelius, der die Finanzierung auf tönernen Füßen sieht.

## Bisheriger Schlingerkurs

Das Großprojekt hat in seiner politischen Entstehungsgeschichte bislang einen Schlingerkurs gefahren. Noch im Sommer vergangenen Jahres war man einstimmig dafür gewesen, vorausgesetzt, der Strom der Mittel durch Dritte fließe. Kurz vor Weihnachten entpuppte sich der Durchführungsbeschluss dann allerdings als Rohrkrepiere, die Entscheidung sollte mit knapper Mehrheit bis zur Haushaltsplanverabschiedung in diesem Frühjahr verschoben werden.

Mit der Kampf-abstimmung im Rahmen der Sondersitzung im Januar wurde das Blatt dann noch einmal gewendet. Bürgermeister Mues hat die Politik über den aktuellen Stand informiert und hofft, dass Siegen doch noch zum Zuge kommt. Die Weltlage stelle vieles auf den Kopf. „Trotzdem wollen wir unsere Sache nicht ad acta legen. Es steckt auch schon einiges an Geld drin durch die Wettbewerbsverfahren.“ Er weiß allerdings auch: „Die Förderlandschaft ähnelt im Moment einer Glaskugel.“

## FV arbeitet an Plan B: „Das Projekt nicht sterben lassen“

gmz Siegen. Noch ist der Bescheid mit der Ablehnung des Antrags auf Museums-Fördermittel zur Erweiterung des Siegerlandmuseums nicht in Siegen eingetroffen, auch wenn es Indizien gibt, die gegen einen positiven Bescheid sprechen (s. nebenstehenden Bericht). Selbst wenn die 6,6 Millionen Euro für den Museumsbau im großen Bunker an der Burgstraße Siegen, die vom Bund kommen sollten, nicht eintreffen, ist „für uns das Projekt nicht gestorben“, sagt Günter Zimmermann, Vorsitzender des Fördervereins (FV) des Siegerlandmuseums und des Oberen Schlosses, im Gespräch mit der SZ. „Wir kämpfen weiter für die Museums-erweiterung“, denn sie sei dringend notwendig. Darüber sei man sich mit allen Verantwortlichen einig.

Wie kämpfen sie für das Projekt, wenn die Hauptförderung wegbrechen sollte? Weil das Projekt Museumserweiterung mit zusätzlichen Ausstellungsflächen so wichtig ist, hat der Förderverein auch immer Alternativen zu den öffentlich geförderten Maßnahmen in den Blick genommen. Ausgehend von der Machbarkeitsstudie zur Museumsweiterung in den Bunkern, die 2017 erstellt worden ist, lässt der Förderverein untersuchen, wie eine pragmatische Lösung aussehen könnte, die dem Siegerlandmuseum und seinem Publikum in der Region hilft, die aber zur Not auch vom Förderverein „alleine“ gestemmt und umgesetzt werden könnte. Noch sind die Pläne, die eine Summe von acht bis neun Millionen umfassen, nicht fertig erstellt. Sie werden, so Zimmermann, Ende Mai oder Anfang Juni vorstellbar sein. Sollte sich bewahrheiten, dass die Bundesmittel für die Bunker-Erweiterung nicht in Siegen eintreffen, „hätten wir einen Plan“, sagt Günter Zimmermann, „auf den wir aufbauen können“.

Vielleicht werde man sich dann (zunächst) auf den großen Bunker fokussieren, vielleicht gebe es dann nicht die ideale Wunsch-Lösung, aber eine Museums-Erweiterung könnte entstehen, wenn Stadt und Kreis zu ihren bisherigen Finanzzusagen stehen. Wie gesagt: „Für uns ist das Projekt nicht gestorben“, betont Günter Zimmermann.



Günter Zimmermann, Vorsitzender des Fördervereins (FV) des Siegerlandmuseums und des Oberen Schlosses.

Foto: Archiv